

Anzeige



Das tut Deutschen weh

Sie werden nicht mögen, was hinter unserem Rücken passiert

▶ ×

meicpa.com

Lateinamerika

Kolumbien: Beim Verhältnis zu Venezuela geben die USA den Ton an

9.08.2018 • 14:52 Uhr

<https://de.rt.com/1lac>



Iván Duque - Kolumbianischer Präsident unter der Schirmherrschaft der USA?

65

5

Bei seiner Amtseinführung erhielt der neue Präsident Iván Duque von den USA politische Anweisungen gegen Venezuela. In 36 Städten des Landes demonstrierten derweil Zehntausende von Oppositionsanhängern gegen den Schützling der extremen Rechten.

von Maria Müller

Am vergangenen Dienstag fand die Amtseinführung des neuen Präsidenten Kolumbiens, Iván Duque, statt. Zu den Feierlichkeiten erschienen zehn Präsidenten Lateinamerikas und Vertreter weiterer 17 Staaten. Die USA waren durch ihre UNO-Botschafterin Nikki Haley vertreten. Haley nutzte bei ihrem Besuch in Bogotá die Gelegenheit, um den 42-jährigen Präsidenten auf die Erwartungen einzuschwören, die man in Washington an ihn hat.

Am Tag von Duques Amtseinführung von Ivan Duque gab sie die Richtung für die kommenden Entwicklungen bekannt. Gegenüber Reportern in Bogotá äußerte sie sich über Kolumbiens neuen Präsidenten:

„Duque versteht, dass es nicht in erster Linie darum geht, individuell Maßnahmen gegen die Krise in Venezuela anzuführen, sondern darum, dass sich die ganze Region davon beteiligt.“



Mehr lesen: Kolumbien: Protest von FARC-Anhängern gegen die Amtseinführung des neuen Präsidenten

Diese Webseite verwendet Cookies. Sie hier, um mehr zu erfahren

Cookies zulassen

Top Artikel Top Videos

- 1 Deutschland bereitet sich auf "Speerspitze" vor und schickt über 100 Panzer an Grenze zu Russland
2 Leipzig: Galerie trennt sich von Maler Axel Krause, weil dieser bei Landtagswahl AfD wählen will
3 Zu dick, kriminell und ungebildet: US-Armee will wachsen, aber es fehlen geeignete Rekruten
4 Britischer Außenminister Jeremy Hunt fordert mehr Sanktionen gegen "niederträchtige" Russen
5 Ein Volk diskutiert: Kuba und seine Verfassungsreform

Datenschutzerklärung

Anzeige



Löwen schlugen zu

Diese Löwen wollten das nicht entkommen las:

DER FEHLENDE PART

Der Iran: Krieg oder Frieden?

Lesen Sie auch auf unserer Webseite

Nach Meinung von Haley kann Duque "leichter mit ihnen reden" als die Vereinigten Staaten, weshalb sie ihn bat, "die ganze Region an Bord zu nehmen". Mit ihren Worten hob sie auf eine Erklärung Duques in den USA ab, der dort im Juni seinen Antrittsbesuch absolviert hatte. Als Gastgeschenk beteuerte er im Weißen Haus, Maßnahmen gegen Venezuela ergreifen zu wollen.

Am Mittwoch reiste die US-Gesandte direkt in eine der Grenzregionen zu Venezuela, ins Departamento de Santander, um sich selbst ein Bild vor Ort zu machen. In der Nähe der Grenzstadt Pamplona soll es laut Nicolás Maduro Trainingscamps der kolumbianischen Armee für Venezolaner geben. Sie würden dort auf Fake-Angriffe getrimmt, mit denen dann der Vorwand für ein internationales militärisches Eingreifen in Venezuela geliefert werden soll. Im Juni erschien dort auch eine aus Argentinien stammende Einheit der "Weißhelme". Nach syrischem Vorbild?

Iván Duque bezog sich in seiner Rede zum Amtsantritt auf das Nachbarland Venezuela. Er nannte dessen Präsidenten zwar nicht direkt beim Namen, doch betonte er, "jede Art von Diktatur auf dem amerikanischen Kontinent zurückzuweisen". Politische Beobachter interpretieren diese Worte als eine indirekte Botschaft an Caracas. Die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Staaten sind seit über einem Jahr auf dem Tiefpunkt.

Die beiden Ex-Präsidenten Kolumbiens bzw. Mexikos, Juan Manuel Santos und Enrique Peña Nieto, führten bis vor kurzem eine aggressive Kampagne gegen Venezuela an. Beides sind Staaten, deren Ausmaß an Menschenrechtsverletzungen alles übertrifft, was es in der Neuzeit in Lateinamerika gegeben hat. Weltweit nehmen sie dabei führende Plätze ein. Duque erklärte während der feierlichen Amtseinführung, er werde als Präsident "demokratische Werte" fördern, die 8,3 Millionen Opfer des Bürgerkrieges würdigen entschädigt werden.



Mehr lesen: ["Versuch, Venezuela zu destabilisieren": Moskau verurteilt mutmaßlichen Drohnenangriff auf Maduro](#)

Gleichzeitig kündigte der Präsident an, die Abmachungen des [Friedensvertrages "korrigieren"](#) zu wollen. Völkerrechtlich ist ein unterzeichneter Friedensvertrag unter UNO-Garantie nicht einseitig veränderbar. Das ist für Iván Duque kein Problem, das war schon seine bisherige Praxis im Parlament.

Auf seiner [Reise nach Washington](#) am 5. Juni führte der junge Präsident vielversprechende Gespräche mit hohen Regierungsvertretern. Er traf sich u.a. mit US-Vizepräsident Mike Pence im Weißen Haus. Duque bedankte sich für "die große Unterstützung", die er von den hohen US-Beamten für einen künftigen Konfrontationskurs gegen die Regierung in Caracas erhielt.

„ Das Ergebnis war hochgradig positiv. Ich hatte Gespräche mit dem Vizepräsidenten Mike Pence, mit Gina Haspel, der Direktorin des CIA, und mit dem Außenminister Mike Pompeo“, erklärte Duque dort vor der Presse.

Auch gegenüber dem früheren US-Präsidenten [Barack Obama](#) betonte Duque, wie wichtig es sei, dass beide großen Parteien im Kongress die künftige kolumbianische Außenpolitik unterstützten. Obama habe ebenfalls sehr zustimmend reagiert, freute sich der Kolumbianer. Die Zeichen stehen auf Krieg und Destabilisierung in Südamerika. Heute ist deutlich zu erkennen, dass die vorherige Entwaffnung der FARC-Guerilla darin eine wichtige Rolle spielte.

Obwohl die neue Regierung im Parlament eine Mehrheit hat, ist sie doch auch mit einer geeinten und erstarkten Opposition der linken Mitte konfrontiert. Der unterlegene Präsidentschaftskandidat Gustavo Petro hatte immerhin acht Millionen Stimmen gegenüber den zehn Millionen des Iván Duque erhalten. Letzterer gilt als Schützling des rechtsaußen stehenden Ex-Präsidenten und heutigen Senators Álvaro Uribe,



Mehr lesen: ["Hatte Wichtigeres zu tun": Kolumbiens Präsident weist nach Attentat auf Maduro Vorwürfe zurück](#)

Diese Webseite verwendet Cookies, um Ihnen ein besseres Erlebnis zu ermöglichen und Ihre Präferenzen zu erfahren.

[Cookies zulassen](#)

dessen Rolle in der neuen Regierung federführend sein dürfte.

Doch der Mann geriet in den vergangenen Monaten immer mehr in Konflikte der Justiz. Sein Bruder sitzt bereits in Untersuchungshaft. Santiago Uribe wurde des Mordes angeklagt, woraufhin Álvaro Uribe Zeugen bestochen und bedroht haben soll. Der wagemutige Staatsanwalt des Verfahrens beklagt sich inzwischen wegen Rufmordes durch Álvaros Medienmacht. Er belangte ihn bisher auch nur wegen Sabotage des Verfahrens, nicht wegen Mordes. Dennoch schwächt das schon zu Beginn das Ansehen der neuen Regierung.

Am Dienstag riefen der Oppositionsführer Gustavo Petro zusammen mit dem Anführer der neuen FARC-Partei Rodrigo Londoño (Timochenko) zu [landesweiten Demonstrationen](#) auf. In 36 Städten und Gemeinden gingen Zehntausende auf die Straße. "Wir kämpfen für den Frieden, das Leben und die soziale Gerechtigkeit", stand auf den Spruchbändern der Demonstrationen. Die Menschen fordern von der neuen Regierung, die Friedensvereinbarungen zu respektieren und die Welle der Gewalt gegen Menschenrechtsaktivisten und soziale Anführer zu stoppen.

In Kolumbien gibt es laut UNO 7,7 Millionen unversorgte Binnenflüchtlinge und 8,3 Millionen unentschädigte Opfer des Bürgerkrieges. Seit dem Friedensvertrag wurden 300 Friedensaktivisten und Bauernvertreter ermordet, ebenso 50 ehemalige FARC-Mitglieder und deren Familienangehörige. Die Regierung hat ihre Verpflichtungen aus den Friedensvereinbarungen nur zu 18 Prozent erfüllt. Die internationalen Friedensmillionen sind bis heute nicht abgerechnet, ihr Verbleib ist nur teilweise geklärt.

RT Deutsch bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

Tags: [Analysen](#), [International](#), [Kolumbien](#), [Lateinamerika](#), [Politik](#), [Rechtsextremismus](#), [Rechtspopulismus](#), [Venezuela](#), [Wahlen](#)

Auch interessant

Sponsored Links

"Jetzt droht ein Weltkrieg" - So reagiert die deutsche Politik auf den US-Angriff

Putins Reaktion auf Merkels "besonders herzliche Grüße"

"Pirat" einmal mehr kielgeholt - Bekannter Stierkämpfer wird bei Kampf von Bullen skalpiert

Neue Radardaten zeigen: MH17 war nicht allein

Lesegewohnheiten erfolgreicher Menschen

getAbstract

Die 6 schönsten Inseln Thailands

G Adventures

Ein junges Unternehmen aus der Schweiz revolutioniert den Brillenmarkt: Spitzenqualität zu revolutionären Preisen.

VIU Eyewear

Richtige Geldanlage im Alter: Bedenken Sie diese 4 Punkte

Grüener Fisher Investments

by Taboola

Diese Webseite verwendet Cookies. [Klicken Sie hier, um mehr zu erfahren](#)

[Cookies zulassen](#)

Beliebt in der Community



<p>MERKEL: AUF DEMONSTRATIONEN M...</p> <p>dg63 1h</p> <p>„Sie habe bei ihrem parallelen Besuch in...</p>	<p>RUSSISCHES AUßENMINISTERIUM: U...</p> <p>Vision875 3h</p> <p>Ich glaube nicht, dass man raten muss...</p>	<p>DER TAGESSPIEGEL Ü RT DEUTSCH UND #A</p> <p>Ilja_Murome 1h</p> <p>Ja Herr Meisner, m Schaum vor dem N...</p>
---	--	---



Gespräch (12)



Sortieren nach **Neueste** ▾

Anmelden



Kommentar hinzufügen ...

Olaf Opelt ★ Anführer · 9 Aug



Die Farc-Guerilla wurde im zuge des Friedensprozesses entwaffnet, was normalerweise eine sehr gute Sache ist. Doch jetzt ist den Mächtigen der Friedensprozeß nur noch eine Last um ihren Nutzen/Profit zu schöpfen. Daraus ergibt sich, daß die entwaffnete Guerilla erst ihre Führerschaft weggemordet bekommt, um sie alsdann wieder in den Dreck zu treten um das kolumbianische Volk weiter zu versklaven. Und wer ist daran schuld? Das kolumbianische Volk, weil es sich in seiner Gutgläubigkeit, die fehlendes Wissen voraussetzt, täuschen lassen hat und nun erleben muß, wie aus Glauben Aberglauben –das Eiapoepia aus der Hölle wird. Und dabei spielen die katholische Kirche und der USI sich in die Hände. Ganz ähnlich sieht es in der BRiD aus. Das Volk ist entwaffnet, es gibt keine Wehrpflicht mehr und das stehende Heer ist größtenteils im Ausland. Dafür gibt es aber die europäische Einsatztruppe und die Natotruppen, wenn das Volk beginnen würde zu meutern. Dabei aber haben die Deutschen sehr wohl eine Möglichkeit auch auf zivilem Weg aus der mißlichen Situation herauszukommen. Sie müssen sich über ihr Selbstbestimmungsrecht nicht die AfD in den Pelz setzen, sondern eine volksherrschaftliche Verfassung schaffen. Aber dazu fehlt das Wissen, der Aberglaube ist groß, das Sommerloch tief und der Schimpf auf die Flüchtlinge breit. Alles wider der Vernunft, Jammern und Klagen und Abreagieren an den Schwächeren. Prügel beziehen von Oben, Treten nach Unten.

Olaf Opelt bundvfd.de

· 5

Antworten · Teilen Likes ·

K_A_S ★ Anführer · 9 Aug



In den Kokain Staaten regiert der US Dienst NSA & DEA oder die CIA macht Terror. Es bleibt zu Hoffen, dass auf der BRICS-Bank noch genug Platz für die Staaten ist, die sich von US\$ & M wie Merkel mal erholen wollen.

· 4

Antworten · Teilen Likes ·

Fritz Schulz ★ Anführer · 9 Aug



Hochlebe das Drogenkartel.

· 2

Antworten · Teilen Likes ·

alles im Lot ★ Anführer · 9 Aug



Mexico und Kolumbien kannste vergessen da würde ich nicht mal Uralub machen.

· 5

Antworten · Teilen Likes ·

Felix Klinkenberg ★ Anführer · 9 Aug



In einem US Protektorat, wer SOLL denn da wohl den Ton angeben. Da hat das Imperium die MACHT

· 7

Antworten · Teilen Likes ·

Olaf Opelt ★ Anführer → Felix Klinkenberg · 9 Aug



Das ist genau wie in der BRiD. OTO

Diese Webseite verwendet Cookies. Klicken Sie [hier](#), um mehr zu erfahren

Antworten · Teilen Likes ·

Cookies zulassen

Vermögenserhalt im



Alter - Vermeiden

Sie diese Fehler

Ausland

Wertvolle Tipps im gratis
Handbuch.

Inland

Wirtschaft

Gesellschaft

Analysen

Reportagen

Interviews

Videos

Sendungen

Meinung

ИНОТБ

RTД

RUPTLY

Impressum

Datenschutzerklärung

Nutzungsbedingungen

Über uns

Nutzungsbedingungen für
die Kommentarfunktion

RT Deutsch
© 2005 - 2018